

TARIFNACHRICHTEN

für die Beschäftigten der
STAEDTLER SE | Ausgabe 1/2024

**SOLIDARITÄT
GEWINNT!**
TARIFBEWEGUNG JETZT



Kein Angebot – unsere Antwort: Warnstreiks!

250 TROMMELN FÜR MEHR GELD!



Unsere
Forderung

Was für ein starkes Zeichen! Entschlossen und kampfbereit zeigten sich 250 Beschäftigte beim Auftakt der Tarifrunde für die STAEDTLER SE in Neumarkt. Doch dann die **böse Überraschung bei der 1. Tarifverhandlung**. Sie wurde abgebrochen, der Arbeitgeber legte **kein Angebot** vor. Wertschätzung? Fehlanzeige! Stattdessen: Er **greift sogar tarifliche Standards an**, die wir hart erkämpft haben. Er will die Arbeitszeit erhöhen und uns das tarifliche Zusatzgeld streichen.

»Das ist ein **Schlag ins Gesicht aller Beschäftigten**«, sagt Michael Pfeiffer, Verhandlungsführer der IG Metall Bayern. »Sie haben durch die Preissteige-

rungen der vergangenen Jahre einen **enorm großen Nachholbedarf**. Mit diesem Verhalten zwingt uns der Arbeitgeber auf die Straße!

Die Beschäftigten benötigen dringend mehr Geld.«

Neben einer **Inflationsausgleichsprämie** fordert die IG Metall für die Beschäftigten **8 Prozent mehr Geld** für 12 Monate und eine **überproportionale Erhöhung der Auszubildendenvergütung**. »Die Auszubildenden tun

- ▶ **8,0 % mehr Geld**
- ▶ **mindestens 250 Euro mehr**
- ▶ **überproportionale Erhöhung der Auszubildendenvergütung**
- ▶ **soziale Komponente etwa in Form einer Inflationsausgleichsprämie**
- ▶ **12 Monate Laufzeit**

sich besonders schwer, über die Runden zu kommen«, so Pfeiffer.

Jetzt machen wir **noch mehr Druck**. Pfeiffer: »Unsere Antwort auf die Weigerung des Arbeitgebers, uns in der Friedenspflicht, die am 30. April endet, ein Angebot vorzulegen: **Warnstreiks!**«



Beschäftigte heizen dem Arbeitgeber ein



Kein Angebot – damit sendet der Arbeitgeber uns das deutliche Zeichen: Wir sind ihm nichts wert. Schon die Beschäftigtenbefragung im Vorfeld der Tarifrunde hat ergeben, dass es ihm an Wertschätzung fehlt. Und das hat sich jetzt in dieser ersten Verhandlung bestätigt! Unsere Forderung ist mehr als gerechtfertigt. Wir brauchen angesichts der gestiegenen Preise dringend mehr Geld.

Andreas Schäfer, Staettler Nürnberg

STIMMEN AUS DER VERHANDLUNGSKOMMISSION



Ich bin geschockt! Mit diesem Ende der ersten Verhandlung habe ich überhaupt nicht gerechnet. Nicht nur, dass der Arbeitgeber uns kein Angebot vorgelegt hat, er fordert uns auch noch dazu auf, auf Geld und Freizeit zu verzichten. Die Kolleginnen und Kollegen sind darüber zu Recht wütend. Und diese Wut werden wir den Arbeitgeber bei den nächsten Aktionen spüren lassen!

Peter Reitlingshöfer, Staettler Sugenheim

Der Druck auf die Kolleginnen und Kollegen ist immens hoch, alles ist teurer geworden – und ihnen fehlt das Geld im Portemonnaie. Ich bin total enttäuscht, dass vom Arbeitgeber gar kein Angebot kam. Das ist eine Unverschämtheit!

Johann Seger, Staettler Neumarkt



**STARK.
NUR MIT DIR.**

Das Kleingedruckte

Tarifverträge und die vereinbarten Tarifierhöhungen sind rechtlich nur für Mitglieder der Gewerkschaft bindend! Deshalb jetzt noch schnell:

igmetall.de/beitreten

